



No 6 – Décembre 2021

# Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs a.s.b.l.

Placée sous le Haut Patronage de S.A.R. le Grand-Duc Jean de Luxembourg

Rédaction : Jos SCHEUER, Claude STROTZ • e-mail: fjh@flps.lu

## Editorial

### Weltkongress 2021



In Comano Terme (Alte Adige-Trente) fand der CIPS/FIPS 2021-Kongress statt. Bekannt als Comano sind sicher die touristischen Zentren Riva del Garda, Madonna di Campiglio, Meran im Norden Italiens.

Die Conférence Internationale de la Pêche Sportive (CIPS) ist die Dachorganisation für 3 internationale Verbände, welche ihre eigenen Strukturen besitzen und für die Austragung der internationalen Angelveranstaltungen ver-

antwortlich sind: FIPS mer, FIPS ed (eau douce) FIPS mouche, haben auf dem Kongress ihre statutarischen Geschäfte abgewickelt und den Kalender für die großen internationalen Wettbewerbe festgelegt.

Auf dem Kongress waren 156 verschiedene Verbände aus 81 Ländern vertreten. Die CIPS umspannt 5 Kontinente.

Es war für mich die Gelegenheit, in Erfahrung zu bringen, welchen gesellschaftlichen Stellenwert Freizeit/Sportangeln in den einzelnen Ländern besitzt. Eine Wertschätzung, die sich vor allem widerspiegelt in der Zahl der eingeschriebenen Mitglieder. Dazu zwei Zahlen: Im polnischen Anglerverband sind 600 000 Mitglieder eingetragen, im ungarischen 400 000! Davon sind etwa 10%-15% aktive Wettbewerbsangler. Am Rande sei vermerkt, dass in Frankreich Jäger und Angler eine eigene Liste für die Parlamentswahlen aufgestellt hatten. Leider kann die FLPS die Zahl der Mitglieder, die in den Anglervereinen Beiträge bezahlen, nur schätzen. Wir gehen davon aus, dass es in etwa 4000-5000 sind. Die Vereine sparen die Einschreibgebühr in den Verband, denn die Zahl der ausgestellten Lizenzen in der FLPS schwankt von Jahr zu Jahr zwischen 1700 und 1900.

Die gesellschaftliche Präsenz der Verbände ist beeindruckend. Der französische Zentralverband hat zum Beispiel landesweit 475 Workshops veranstaltet, in welchen 145 000 Personen für den Schutz der Aquafauna- und Flora sensibilisiert wurden, verbunden mit einer Einführung in die Techniken des Angelns. In 4150 Halbtagsveranstaltungen wurden 6400 Schüler erreicht. (Internetangaben: SAAPL pour l'EEDD)). Davon kann unser Verband nur träumen. Leider wird die FLPS derzeit, gelinde ausgedrückt, nicht begünstigt. Vorbei auch die Zeit, da die Naturverwaltung Aquarien eingerichtet hat, um die Kinder mit der Fischwelt anzufreunden. Das Biodiversum in Remerschen könnte dazu beitragen: es trägt zu Unrecht seinen Namen.

Beeindruckend ist auch das Bemühen einzelner Landesverbände, sich einzuklinken in die Trends der Zeit. Hochkonjunktur hat aktuell das sogenannte „Streetfishing“. Ursprünglich war es ein spontanes Treffen von Menschen, die sich auf den Kais entlang von Kanälen und Flüssen mit ihrem Angelzeug trafen, um Momente der Entspannung nach bzw. vor dem Arbeitspensum zu genießen. Die niederländischen und belgischen Verbände versuchen nun, in Form von organisierten Wettbewerben, dem „Straßenangeln“ eine feste Struktur zu geben und es einzubinden in ihren Aktivitätsbereich. In Luxemburg sind an der Mosel sicher die Bedingungen erfüllt, um auch einzusteigen. Ein Spaziergang an den Moselpromenaden zeigt deutlich, dass das Angeln auf Raubfische an Interesse gewonnen hat. Ich wünschte mir, dass im Jahre 2022 die FLPS auch bei Streetfishing-Ereignissen vertreten wäre.

Vielleicht kann man das Fazit des Kongresses von Comano wie folgt zusammenfassen:

- Fischen als Freizeitaktivität ist auf der ganzen Welt ein Phänomen, das von der Gesellschaft und von der Politik getragen und gefördert wird.
- Sportliches Fischen geschieht im Respekt von der Natur und der Kreatur.
- Angler sind aus Überzeugung und im Interesse ihrer Aktivität Umweltschützer.
- Die verantwortungsbewusste Einführung in das Freizeitfischen ist gleichzeitig eine Einführung in den respektvollen Umgang mit der Kreatur Fisch.
- Dabei lässt sich auch der positive wirtschaftliche Impact für viele Länder berechnen und ist fester Bestandteil der Tourismusstrategien.

Auffallend auf dem Kongress war auch der Stellenwert, den das kleine Luxemburg im Kreise der großen Nationen genießt. Es wird nämlich geschätzt, dass unsere Mannschaften regelmäßig an den Meisterschaften teilnehmen. Darüber hinaus hat Luxemburg in der Person von Pierre Biewer, dem früheren Generalsekretär der FLPS, während Jahrzehnten eine echte Persönlichkeit in den Verband der Meeresfischerei delegiert. Biewesch Pir hat durch sein Engagement, durch seine rigorose Disziplin, durch seine Gradlinigkeit CIPS und FIPS geprägt. Gilbert Zangerlé ist als Präsident des internationalen Meeresfischerverbandes vom Kongress einstimmig bestätigt worden, eine Anerkennung, für seine Arbeit, die sowohl diplomatisches Geschick wie Konsequenz voraussetzt.

Auch dies war eine, nicht unerwartete Erfahrung für mich.

Jos Scheuer  
Präsident

# Besatz für die Grenzgewässer laut Hegeplan

Jos Scheuer

Der Fischbesatz stand und steht auch noch immer in Anglerkreisen zur Debatte und dies besonders, weil die Flutkatastrophe den Fischbestand stark reduziert hat. Wir haben daher einen Stützbesatz gefordert und unsere Vorschläge entsprechend angepasst.

Das Wasserwirtschaftsamt ist per Gesetz dazu verpflichtet, die aus dem Verkauf von Fischereierlaubnisscheinen herrührenden Gelder auch für den Besatz zu nutzen. Es ist also im wahrsten Sinne des Wortes legitim, dass bei den Besatzmaßnahmen die Wünsche der Angler berücksichtigt werden.

In dieser Ausgabe des FJH finden Sie in Kurzform Auszüge aus dem Hegeplan, der im Jahre 2019 durch Das „Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sarow im Auftrag der Verwaltungen aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Luxemburg erstellt wurde. Der vorliegende Hegeplan bezieht sich nur auf die Grenzgewässer. Für die Binnengewässer besteht nach unserem Wissensstand kein entsprechender Plan. Die integrale Version kann auf den Internetseiten der FLPS und des Kirchbergervereines eingesehen werden.

## Hegeziele:

- der Erhalt und die Förderung eines für die Gewässer charakteristischen Fischbestandes in naturnaher Artenvielfalt
- die Sicherung und Förderung der charakteristischen naturnaher Gewässerlebensräume als Grundlage der Entwicklung eines artenreichen und naturnahen Fischbestandes und der fischereilichen Produktivität der Gewässer,
- die Sicherung und die Förderung der fischereilichen Produktivität der Gewässer gemäß den natürlichen Bedingungen (...) Faktoren, auf die das Fischereimanagement Einfluss nehmen kann.
- kleinräumigere -Renaturierungs- oder Revitalisierungsmaßnahmen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist der Dialog mit anderen Nutzer- bzw. Interessengruppen (Kommunen, Tourismusveranstaltern, Wasserbauern, Naturschutzorganisationen etc (...)

Die Beteiligung der Fischereiakteure bei Erstellung von Defizitanalysen und der Umsetzungsplanungen oder konkreten Revitalisierungsmaßnahmen können zur Verbesserung der Gewässerqualität im Sinne einer nachhaltigen Fischerei beitragen (Arlinghaus et al., 2017).

## Artspezifische Hegeziele und Maßnahmenempfehlungen

### Aal (*Anguilla anguilla*)

Grenzmosel und Grenzsauer: - Verbesserung der Auf- und Abstiegsmöglichkeiten - Fortsetzung der Fang & Transportmaßnahmen von Blankaalen - Verbesserung des Aalschutzes an Wasserkraftanlagen - Besatzmaßnahmen nur im Rahmen der Aalmanagementplanung für das Rheineinzugsgebiet und in Abstimmung mit der IKS. Grenzour: - Kein Aalbesatz in der Grenzour oberhalb des Stausees Vianden.

### Äsche (*Thymallus thymallus*)

Die Äsche ist als Leitfischart der „Äschenregion“ auf strukturreiche, kühle und gut mit Sauerstoff versorgte Fließgewässer angewiesen. Äschen führen kurze Laichwanderungen durch und laichen über kiesigem Grund. Die Jungfische sind auf flache, langsam durchströmte Bereiche angewiesen, die adulten Tiere bevorzugen tieferer gut durchströmte Gewässerabschnitte. Viele Bestände sind durch Gewässerverbauung, Verschmutzung und/oder Kormorane gefährdet. Äschenbesatz erfolgt am besten im Herbst (September, Oktober) in Schwärmen in flache Bereiche mit kiesigem Substrat und ausreichender Strukturvielfalt. Grenzour und Grenzsauer: - Erhalt bzw. Förderung einer hohen Gewässergüte und strukturreicher Gewässerabschnitte (insb. Kiesbänke) - Überprüfung des Erfolges der regelmäßigen

Besatzmaßnahmen (Untersuchung des Altersaufbaus, Besatzmarkierung, Variation der Besatzmenge etc.) und ggf. Anpassung der Besatzpraxis, (...) Grenzmosel: - Derzeit keine geeigneten Lebens- und Reproduktionsbedingungen. Bei Fortbestand des HMWB-Status sollten keine Besatzmaßnahmen durchgeführt werden

### Bachforelle (*Salmo trutta*)

Bachforellen benötigen schnell fließende, sauerstoffreiche, kühle und klare Gewässer mit kiesigem und sandigem Grund. Die Art laicht vom Herbst bis in den Winter in Laichgruben, die in kiesig-sandigem Substrat geschlagen werden. Der Erfolg der bisher durchgeführten regelmäßigen Besatzmaßnahmen sollte überprüft werden. Dabei ist der Altersaufbau des Bestandes zu erfassen. (Es) sollten nur Satzfische lokaler Herkunft (Nachzuchten aus dem Besatzgebiet) zum Besatz verwendet werden. Grenzour und Grenzsauer: - Erhalt bzw. Förderung einer hohen Gewässergüte und strukturreicher Gewässerabschnitte (insb. Kiesbänke) - Erhalt bzw. Förderung einer guten Anbindung der Nebengewässer (Forellenregion) - Überprüfung des Erfolges der regelmäßigen Besatzmaßnahmen (Untersuchung des Altersaufbaus, Besatzmarkierung, Variation der Besatzmenge etc.) und ggf. Anpassung der Besatzpraxis Grenzmosel: - Derzeit keine geeigneten Lebens- und Reproduktionsbedingungen.

### Barbe (*Barbus barbus*)

Die Barbe gehört zur Familie der Karpfenartigen (Cypriniden) und ist auf klare, strukturreiche und gut mit Sauerstoff versorgte Fließgewässer angewiesen. Sie laichen in Kiesgruben, die Jungfische benötigen flache Bereiche mit niedrigen Strömungsgeschwindigkeiten. Grenzour und Grenzsauer: - Überprüfung der natürlichen Reproduktion in der Sauer (Untersuchung des Altersaufbaus) - Erhalt bzw. Förderung einer hohen Gewässergüte und strukturreicher Gewässerabschnitte (insb. Kiesbänke) Grenzmosel: - Vorkommen stark gefährdet, Maßnahmen zur Bestandsförderung geboten (Referenzfischart) - Mit Ausnahme der Turbinenausläufe keine geeigneten Lebens- und Reproduktionsbedingungen. - Ohne vorherige Verbesserungen der Umweltbedingungen sollten Barben nicht besetzt werden

### Brasse (*Blei, Abramis brama*)

Die Brasse bevorzugt stehende und langsam fließende Gewässer mit schlammigem Grund. Sie sind hinsichtlich der Wasserqualität relativ anspruchslos. Die Art laicht im Frühjahr und führt kurze Laichwanderungen durch. Zur Laichablage werden Wasserpflanzen und überflutete Vegetation bevorzugt. Grenzour: - Derzeit kein Vorkommen. Grenzsauer und Grenzmosel: - Brassen sind nicht gefährdet. Spezifische Maßnahmen zur Förderung der Brassenbestände sind nicht erforderlich



### Döbel (*Squalius cephalus*) und Hasel (*Leuciscus leuciscus*)

Beide Arten sind Cypriniden und gehören zu den strömungs-liebenden Begleitarten der unteren Forellen-, Äschen- und Barbenregion. (...) Döbel laichen über grobem Kies und an anderen Harts substraten. Hasel bevorzugen kleinere Fließgewässer, kommen aber auch in durchflossenen Seen oder Kanälen vor. Auch Hasel laichen im Frühjahr über Kiessubstraten. Mit Ausnahme der Hasel, die in der Grenzmosel nur als Begleitart ausgewiesen ist, sind beide Arten als Leitarten (Häufigkeitsanteil 8 – 10 %) in den Fischreferenzzönosen der Grenzgewässer vorgesehen und waren dort auch historisch häufig. Bei allen Befischungen der vergangenen Jahre wurden die beiden Arten relativ häufig gefangen, wobei stets Jungfische nachgewiesen wurden. Grenzour, Grenzsauer und Grenzmosel: - Erhalt bzw. Förderung strukturreicher Gewässerabschnitte (insb. Kiesbänke) - Besatzmaßnahmen sind nicht erforderlich

### Hecht (*Esox lucius*)

Der Hecht ist natürlicherweise weit verbreitet und gehört nicht zu den gefährdeten Fischarten. (Der Hecht) bevorzugt klare Gewässer und vegetationsreiche Uferbereiche. Hechte laichen im Frühjahr in der Ufervegetation v. a. in Nebengewässern und auf Überschwemmungszonen. Besatz mit Hechtbrut oder Junghechten in Gewässer ohne ausreichende Habitate bzw. in strukturarmer Habitate oder in Gewässer mit natürlicher Reproduktion führt wegen des Kannibalismus zu einer hohen Mortalität der Satz fische und ist in der Regel erfolglos. Grenzour und Grenzsauer: - Keine Maßnahmen zur Förderung des Hechtbestands erforderlich. Grenzmosel: - In der Mosel kann ein Hechtbestand aufgrund fehlender Laich- und Jungfischhabitate derzeit vermutlich nur durch Besatz aufrechterhalten werden. Dort sollten die Bedingungen für eine natürliche Reproduktion der Art z. B. durch die Anlage und Anbindung von vegetationsreichen Lebensräumen verbessert werden.

### Karpfen (*Cyprinus carpio*)

Karpfen sind wärmeliebende Fische stehender und langsam fließender Gewässer. Die bestehenden Karpfenbestände sind im Allgemeinen durch Besatz entstanden, da die Wassertemperaturen in Mitteleuropa die regelmäßige Reproduktion kaum zulassen. Bei Anglern erfreuen sich Karpfen großer Beliebtheit. Die Fischart wird im Stausee Vianden sowie in der Grenzsauer und in der Grenzmosel regelmäßig besetzt. (...) Karpfen können zur sog. Ichthyo-Eutrophierung beitragen, indem sie durch die ausgeprägte Wühltätigkeit die Unterwasservegetation schädigen und zur Nährstoffanreicherung und Trübung des Gewässers. Grenzour und Grenzsauer: - Kein Besatz in die Fließstrecken. Sollen die Karpfenbestände in den Stauräumen aus fischereilicher Sicht erhalten bleiben so sind Besatzmaßnahmen erforderlich Grenzmosel: - Aufgrund der hiesigen klimatischen Bedingungen, die nur in besonders warmen Jahren eine natürliche Reproduktion ermöglichen, sind Besatzmaßnahmen zum Erhalt dieser Begleitart erforderlich.

### Lachs (*Salmo salar*) und Meerforelle (*Salmo trutta trutta*)

Lachs (*Salmo salar*) und Meerforelle (*Salmo trutta trutta*) sind anadrome Langdistanzwanderfische, die in den Wintermonaten in die Oberläufe der Fließgewässer der Äschen- und unteren Forellenregion aufsteigen und in Laichgruben in kiesigem Grund laichen. Nach ein bis zwei Jahren im Süßwasser wandern die Jungtiere in der Regel ins Meer ab, wo sie aufwachsen. (...) In Our und Sauer befinden sich nach Schätzung der IKSU ungefähr sechs ha Laichhabitat und 71 ha Jungfischhabitat, welche zusammen eine Population von ca. 700 - 2100 zurückkehrenden Lachsen hervorbringen könnten. Besatz von Lachsen und Meerforellen ist nur in Kombination mit einer Verbesserung der natürlichen Habitate und der Wiederherstellung der großräu-

migen Fischdurchgängigkeit der Gewässer erfolgreich Grenzour und Grenzsauer: - Erhalt bzw. Förderung strukturreicher Gewässerabschnitte (insb. Kiesbänke) als Laich- und Jungfischhabitat - Verbesserung der Durchgängigkeit für Großsalmoniden - Besatz erscheint erst sinnvoll wenn ein ausreichender Anschluss an den Rhein hergestellt ist

### Nase (*Chondrostoma nasus*)

Die Nase ist auf klare, strukturreiche und gut mit Sauerstoff versorgte Fließgewässer der Äschen- und Barbenregion mit überwiegend kiesigem Grund angewiesen. Ebenso wie die Jungfische der Barbe benötigen die jungen Nasen strömungsberuhigte und wärmere Flachwasserbereiche zum Aufwachsen. Eine Festlegung der Besatzziele und eine Überprüfung des Erfolgs der Maßnahme wurden nicht durchgeführt. Grenzour und Grenzsauer: - Überprüfung der natürlichen Reproduktion (Untersuchung des Altersaufbaus) - Erhalt bzw. Förderung strukturreicher Gewässerabschnitte (insb. Kiesbänke) Grenzmosel: - Mit Ausnahme der Turbinenausläufe keine geeigneten Lebens- und Reproduktionsbedingungen. - Ohne vorherige Verbesserungen der Umweltbedingungen sollten Nasen nicht besetzt werden.

### Rotaugen (*Plötze*, *Rutilus rutilus*)

Das Rotaugen ist eine weit verbreitete und hinsichtlich Nahrung, Laichsubstrat und Wasserqualität vergleichsweise anspruchslose, eurytope Fischart, die keine Präferenz für Still- oder Fließgewässer zeigt. Die Fische führen kurze Laichwanderungen durch und laichen bevorzugt an Vegetation, akzeptieren aber auch andere Laichsubstrate. Aufgrund seiner geringen Ansprüche dürfte das Rotaugen (sich) in allen Grenzgewässern natürlich reproduzieren. Grenzour, Grenzsauer und Grenzmosel: - Das Rotaugen ist weit verbreitet und nicht gefährdet. Spezifische Maßnahmen zur Förderung der Bestände sind nicht erforderlich - Die derzeitige Besatzpraxis sollte kritisch hinterfragt und ihr Erfolg z. B. durch Untersuchung der Effekte variabler Besatzmenge auf den Gesamtbestand überprüft werden

### Rotfeder (*Scardinius erythrophthalmus*)

Die Rotfeder ist ein Fisch stiller oder langsam fließender Gewässer. Sie führt kurze Laichwanderungen durch und laicht im späten Frühjahr in vegetationsreichen Arealen. Die Rotfeder (ist) eine Charakterart pflanzenreicher, strömungsberuhigter Nebengewässer und gehört daher mit Ausnahme der Grenzour zu der Referenzfischgemeinschaft der Grenzgewässer. Mangels entsprechender Untersuchungen und gemäß dem Vorsorgeansatz, sollten Besatzmaßnahmen nur mit Fischen aus demselben Stromeinzugsgebiet (Rhein) durchgeführt werden. Grenzour: Besatzmaßnahmen sollten unterbleiben. Grenzsauer und Grenzmosel: - Die Rotfeder würde vom Anschluss oder der Neuanlage strömungsberuhigter und vegetationsreicher Nebengewässer profitieren

### Schleie (*Tinca tinca*)

Die Schleie gehört zu den Cypriniden und bevorzugt vegetationsreiche, stille oder langsam fließende Gewässer. Sie ist robust gegenüber hohen Temperaturen und niedrigen Sauerstoffgehalten und gehört daher zur charakteristischen Fischfauna von Kleingewässern, Altarmen und Auengewässern. Schleien führen kurze Laichwanderungen durch und laichen im Frühsommer in vegetationsreichen Gewässerbereichen. Grenzour: - Besatzmaßnahmen sollten unterbleiben. Grenzsauer und Grenzmosel: - Das Vorkommen der Schleie kann durch den Anschluss bzw. die Anlage strömungsberuhigter und vegetationsreicher Areale gefördert werden - Besatzmaßnahmen sollten nur nach Überprüfung des Erfolges der vorangegangenen Besatzmaßnahmen (Jungfischvorkommen) bzw. nach Schaffung neuer strömungsberuhigter vegetationsreicher Nebengewässer erfolgen



### Zander (Sandres, Sander lucioperca)

Der Zander ist eine Raubfischart mit vergleichsweise geringen Ansprüchen an die Wasserqualität, die stehende oder langsam fließende Gewässer besiedelt und große, flache Seen bevorzugt. (Die Zander führen kurze Laichwanderungen durch und laichen im Frühjahr an harten Substraten. Eine restlichtverstärkende Schicht in den Augen verschafft dem Zander in trüben Gewässern einen Konkurrenzvorteil gegenüber anderen heimischen Raubfischarten wie Hecht und Barsch. Zander jagen erfolgreich in strukturarmen Gewässern. Aufgrund der im Vergleich zu Wels und Zander relativ kleinen Maulspalte sind Zander auf

kleine Beutefischgrößen beschränkt. Daher kann eine zu hohe Zanderdichte das Angebot passender Beutefische derart reduzieren, dass die Population zusammenbricht. Grenzour, Grenzsaure und Grenzmosel: - Der Zander sollte nicht besetzt werden. Ausnahme bildet der von der fließenden Grenzour durch unpassierbare Querbauwerke abgetrennte Stausee bei Vianen. Aufgrund der starken Wasserstandsschwankungen dürfte die natürliche Reproduktion kaum möglich sein, weshalb zum Erhalt dieser anglerisch attraktiven Fischart höchstwahrscheinlich Besatzmaßnahmen erforderlich sind.

## Zu Rouspert op der Spëtzt



Für die ältere Angler- Generation ist "Spëtzt zu Rouspert" noch ein Begriff.

Diese doch sehr interessanten und von vielen Anglern oft besuchten Fischplätze befinden sich genau dort, wo der alte Sauerlauf („doudegen Aarm“) und das Wasser des Kraftwerkes von Rosport wieder zusammentreffen. Hier sammelten sich immer viele Fische an, da die Fische nicht immer den richtigen Wasseelauf fanden, um über das alte Wehr aufzusteigen. Damals, beim Bau des Rosporter Kraftwerkes, wurden im alten Flussbeet der Sauer 4 Rückhalte-Mauern errichtet. Der Fluss durchläuft die Ralinger-Schleife auf zirka 3km, um dann wieder in das für die Stromproduktion genutzte Wasser zu münden. Diese niedrigen Rückhalte-Mauern garantierten eine gewisse, angestaute Wassermasse von Mauer zu Mauer. So war es möglich, auch bei niedrigem Pegel der Sauer, trotzdem Sauerwasser zu nutzen, um die Stromproduktion zu erhalten. Die Mauern garantierten immer eine gewisse Mindestdiefe. Die Einspeisung des Kraftwerkes befindet sich zirka 200 Meter oberhalb des Haupt-Stauwehres von Rosport (de Kanal vum Turbinewaasser). Im Jahre 2000 wurde die Initiative Saumon 2000 ins Leben gerufen. Die EU-Länder sollten vor allem die Durchlässigkeit der Gewässer für die auf- und absteigenden Fischwanderungen garantieren. Auch Luxemburg hat sich feierlich engagiert.

Und so wurden im Laufe der Jahre 3 der 4 Mauern entfernt. Die Sauer bekam ihren natürlichen Lauf zurück.

Es kommt nun aber immer wieder vor, seit der Entfernung der Mauern, dass bei niedrigem Wasserstand nur eine Mindestmenge an Wasser für die Stromproduktion durchfließt. Diese Mindest-Durchflussmenge bewirkt ein ständiges Trockenlegen oder auch Überfluten der Uferzonen. Hierdurch werden immer wieder Fischlaich, Brut, sowie Wasserinsekten durch Austrocknen oder Wegspülen vernichtet.

Auch der Betreiber des Kraftwerkes stoppt die Anlagen öfters. Ob dies ökologische oder ökonomische Gründe hat wissen wir nicht. Im Frühjahr dieses Jahres wurde nun auch begonnen, die letzte, die unterste Rückhalte-Mauer im Bereich der Mündung der beiden Wasserläufe abzubauen. Das Juli-Hochwasser hat auch hier seine Spuren hinterlassen.

Die Arbeiten wurden teilweise komplett zerstört und die Baustelle ist seit dem Hochwasser gestoppt.

Der Name "doudegen Aarm" wird wohl weiter bestehen bleiben, aber der Wasserlauf hat sich komplett verändert. Ob zum Guten oder zum Schlechten für die Lebewesen.

Hardt Carlo 10/21



## Und da gibt es ja auch noch Hochwasserschutzmaßnahmen in Steinheim



Es ist vollbracht!

So wie geplant, so wie finanziert, so wie mit Trara eingeweiht, so auch zerronnen!

Nur so kann ich die Situation des Hochwasserschutzes / Naturschutzes / Biotopenschutzes / Vogelschutzes unterhalb von Steinheim zur Zeit beschreiben.

Nur die Uferzone und die Insel wurden regelmäßig unterhalten.

In den ersten Jahren nach der Fertigstellung der Initiative, war das Resultat ein wahres Biotop für Fauna und Flora. Nach jahrelangem Nichtstun, ist nun alles dahin.

Unterhalt, Nachfolgekosten, die sind nicht eingeplant oder werden einfach anderswo oder anderswo investiert.

Schade.

Ob die Einwohner von Steinheim und unterhalb von Steinheim beim letzten Hochwasser weniger Zentimeter gehabt hätten unterzieht mich meiner Kenntnis.

Sicher und schon mehrmals haben wir auf das „Problem“ aufmerksam gemacht..Resultat NULL

Text und Fotos Carlo Hardt



**Fir dass och muer**  
– nach Fësch an eise Gewässer sinn  
– a Fëscher bei eise Flëss a Baache stinn

**FLPS – Mir bleiwen drun!**

Gitt Member fir 20,00 € ... mat Abo 6x

Fëscher,  
Joer  
cm  
Hondstrëmm



## Aufräumarbeiten an der Sauer



Solche Bilder von Aufräumarbeiten sind zur Zeit an der Untersauer auf allen Strecken zu sehen.

Wichtig für die Wasserläufe ist es, dass die Aufräumarbeiten von den Verwaltungen nicht vernachlässigt werden. Sollte ein weiteres Hochwasser von größerem Ausmaß in nächster Zeit stattfinden könnten die Wassermassen die flachgedrückten und entwurzelten Bäume mitreißen



Dementsprechende Rückstau an allen dem Wasser sich entgegenstellenden Hindernissen werden erneut großen Schaden anrichten.

Es bleibt nur zu hoffen, dass die Verwaltungen ihre Arbeiten erledigen konnten, bevor sich das Winterhochwasser einstellt. Dass es wieder Hochwasser geben wird, ist unausweichlich

Carlo Hardt



# W.M. Bootsfischen Montenegro 2021

Dagesberichter vum Jemp Hansen



Mir si Mëttwochs zu Herceg Novi am Montenegro am Hotel IBEROSTAR PARK-BIJELA ukomm, no engem Wee vu méi wei 1600 km. Den Hotel war propper, hat geraimeg Zëmmeren an och de Kascht ass an der Rei.

**Freides** konnte mir trainéieren, hunn och déi eng oder aner Monture kënnen probéieren an hu reegelméisseg Fësch gefaangen. D'Köder waren net esou wéi erwünscht (ganz kleng Mullen a Calamaren déi hir bescht Zäit schonn hannerun sech haten).

**Samschdeg:** Och haut si mir nees erausgefuer fir ze fëschchen, mat manner Reen. Leider waren d'Köder net besser an sou hate mir eis Problemer fir d'Mullen (nëmmen 3-5 cm grouss) opzemaachen a mam Lastik ze bannen.

Mir hunn trotzdeem eis Bescht gemaach an hunn net schlecht gefaangen.

Mir mussen nach déi eng oder aner Saach un eiser Montur änneren fir de Méindeg den offiziellen Training. Muer ass Ouverture vun der W.M.

**Sonndes** war déi offiziell Ouverture vun der Weltmeeschterschaft. Bedéngt duerch de Covid sinn d'Riede kuerz gehale ginn, wat kee gestéiert huet. Eng folkloristesche Demonstratioun an e Patt hunn dat Ganzt ofgeronnt.

**Méindeg:** Haut war dunn den offiziellen Training, wou mir mat de Belsche Kollegeen um selwechte Schëff waren.

Mir hunn haut méi Fësch gefaangen, si ware méi kleng wéi de Samschdeg awer nach zum groussen Deel an de Moossen.

**Dënsteg:** Leider hate mir de Muere vill Wand a Wellen, dat huet eis net gehollef fir d'Touchen. Leider ersetzen 2 bis 3 Deeg Training keng Jore laang Erfahrung vun den Fëschchen aus dem ze gesinn. Mir hunn eis trotzdeem net esou schlecht verkaf, mat eise Resultater:







Jungers Henri 39 / Hansen Jean Pierre 42 / Stemper Andre 52 / Scheifer John 55

Mat deem, wat mir am Training gefaangen haten, wiere mir haut virbäi. Mee leider sinn Training a Kompetitioun zweeërlee Saachen.

**Mëttwoch:** Mir hunn haut un der Baussesäit vu Montenegro gefëscht, an enger Déift vun zirka 70 M. Fir éischt sinn mir an der Ausfahrt laanscht e puer al Befestigungsanlage gefuer, éier mir geankert hunn. Hei waren d'Konditiounen anescht wéi an der Bucht wou mir trainéiert haten. Bei mir perséinlecht waren et déi vill Makréilen a Bogas, bei deene meng Monturen (18 Stéck) net duergehalen hunn. Och d'Erkenne vun enger Touch war schwiereg, Si sinn heiansdo sou minim, dat een net weess, war et elo eng Beweegung vum Boot oder e Fësch. Dat léiert en nëmme duerch jorelaang Erfahrung an Training.

Eis Resultat: Scheifer John 46 / Stemper Andre 47 / Jungers Henri 49 / Hansen Jean Pierre 53



**Donneschdeg** war eis lescht Manche vun der Weltmeeschterschaft. Bedéngt duerch de Wand si mir méi spéit erausgefuer an hu méi no un der Küst gefëscht.

Duerch déi Konditiounen war et schwéier eng Touch ze erkennen. Et ware Booten do, wou de Beschten nëmme 9 Fësch hat an dat mat engem Italiener a Fransous un Bord.

Duerno hu mir d'Platz gewiesselt, mee d'Resultat war net besser.

Eis Resultater:

Jungers Henri 48 / Scheifer John 50 / Hansen Jean Pierre 52 / Stemper Andre 56

**Freideg:** eng Excursioun war organiséiert vum Verband aus Montenegro: Kotor, een Unesco Kulturierwen, duerno iwwer eng Serpentine-Strooss an d'Hannerland

Owes war dunn d'Ofschloss-Zeremonie mat der Präisiwwerreechung a Buffet.

Weltmeeschter gouf de Kroat Galzina Ivan virum Italiener Giacomini Antony an dem Fransous Ferachoglou Silvain

Bei den Natiounen huet Kroatien viru Frankräich an Italien gewonnen.

Eis Resultater si bescheiden : Jungers Henri 45 / Hansen Jean Pierre 47 / Scheiffer John 48 / Stemper Andre 49

Als Natioun hunn mir et net iwwer déi 11 Platz gepackt. Zur Weltmeeschterschaft kann ee soen, dat si gutt verlaf ass..

Montenegro hunn ech kenne geléiert mat frëndleche Leit, schéine Landschaften, propper blo Mier a gudde Präisser.

Ech well all deenen déi eis ënnerstëtzt hunn an och den Equippe Merci soen.



## Le 350ème SALMO SALAR DE ABBES DONVEN



En 1975 j'étais un peu fatigué de présenter mes mouches à des salmonidés de moins de 40 cm, j'ai donc décidé de m'attaquer au saumon. Ma première expédition eut lieu en Irlande à la Blackwater Lodge avec des ghillies bien connus comme Conny Cochkorr pour pêcher la rivière Brede, petite rivière voisine de la rivière Blackwater. J'y ai attrapé mon premier saumon en spinning avec une Mepps 2. En ce temps-là les saumons étaient encore très nombreux. J'ai eu la chance de rencontrer Peter Braun qui m'a invité en Norvège sur les rivières Jolsdra, Vosso et Stjodal. Suivit une grande expédition de 10 membres du Club Saumon sur la presqu'île Kola sur les rivières Varzuga, Ketsa et Pana au cours de laquelle plus de 400 saumons ont été pêchés. Ainsi ma première centaine de saumons a été atteinte. C'était le début d'une passion qui m'a poussée à entreprendre au moins deux expéditions de pêche au saumon par an, surtout en Ecosse et en Norvège, mais également en Russie, en Irlande et au Canada.

En ces temps-là on attrapait facilement une demi-douzaine de saumons par semaine en Ecosse et en Norvège, sinon une trentaine en Russie sur la rivière Umba. Ainsi mon 300ème saumon fut capturé en Ecosse sur la rivière Ness en septembre 2004, lors de ma 87ème expédition. Par la suite le saumon s'est raréfié en Europe, ce qui fait que la dernière cinquantaine de saumons étaient beaucoup plus difficiles à attraper. Il m'a fallu 53 expéditions supplémentaires pour capturer le 349ème et 350ème saumon lors de ma 140ème expédition en Ecosse en août 2021, à l'âge de 92 ans.

Abbes Donven a dicté cet article à sa fille en date du 28 septembre 2021.

Il s'est endormi paisiblement 3 jours plus tard, le 2 octobre 2021.



**Fir dass och muer**

- nach Fësch an eise Gewässer sinn
- a Fëscher bei eise Flëss a Baache stinn

**FLPS – Mir bleiwen drun !**

Gitt Member fir 20,00 €  
... mat Abo 6x

**Fischer,**  
**jeer - am**  
**Hondstrënn**



Le Comité du  
Beetebuerger Fëscherclub

a la triste obligation, de signaler le décès de son  
ancien membre

**Spirinelli Raphael**

Nos pensées vont à la famille en deuil.







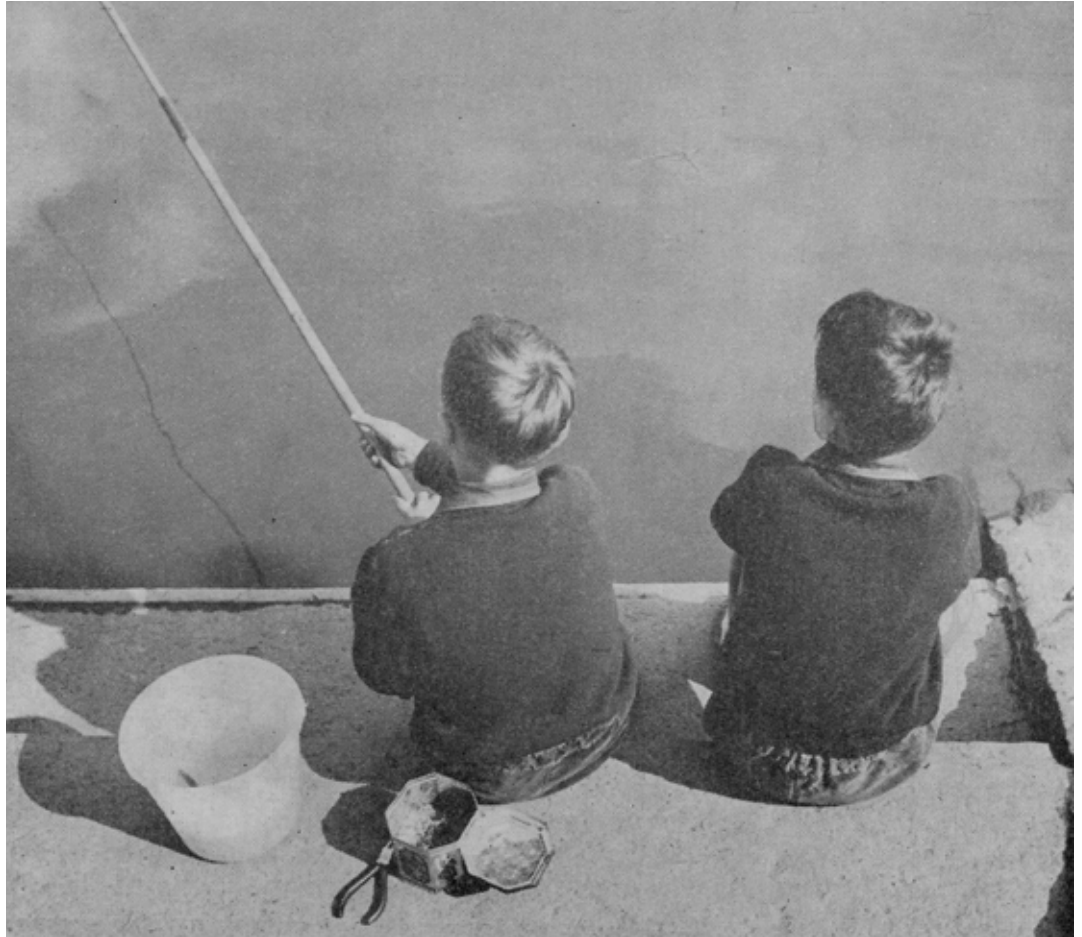
## Fëscherei als Liewesinhalt (4)

### Aktiv am Fëschclub

Ganz séier hunn ech mech wuel am "Beetebuerger Fëschclub" gefillt. Et war eng nei Welt voller Freed, Dynamik an Iwwerraschungen. Nach haut denken ech gären un déi Zäit zeréck, wou ee vill sympathesch an interessant Leit kenne geléiert hat. D'Passioun fir d'Fëscherei hat aus eis all ee Ganzt geformt. Och wa munchmol geknoutert a gestridde gouf – de Club huet wéi eng Waassermille gedréint, well ëmmer nees engagéiert Leit fir dat néidegt Naass gesuergt haten.

Am Café Senté mat senger spezieller Atmosphär an der Mondorferstrooss, do wou haut japanesch Gastronomie ugebuede gëtt, war eist Clublokal. Hannert der Théik stoung reegelméisseg den Alfred Siebenbour, deemolege Gemengesekretär, a seng Madamm. Och d'Skat an d'Schachspiller hu sech an dësem gefleegte Café wuel gefillt.

President vum Veräin war de Marcel Engeldinger, ee ganz léiwen a sympathesch Mann. Hien hat mech besonnesch duerch seng Rhetorik impressionéiert. Kee Wonner, datt de Marcel séier de Sprong an d'Gemegepolitik geschafft hat an esou guer länger Zäit Schäfte war. Well ech déi Zäit nach am CS Nitia Basket gespillt hunn, wou de Marcel och President war, hunn eis Weeër sech reegelméisseg gekräizt. Mat sengem Auto huet hien eis Scolaires Samschdes mëttes alt op d'Matcher gefouert!



Mat 17 Joër gouf ech schon am Comité vum Fëschclub opgeholl. Ech mengen d'Statuten haten een A zougedréckt, well ee Mannerjäregen am Comité ze hunn, war jo net grad konform zu de Reegelen! De Grondsteen fir eng Karriär als Veräinsdirigent, a spéider an der Federatioun, war definitiv geluecht. Et war eng gutt Léier. Ech hu mech wierklech op d'Comitéssetzungen gefreet. Stonnelaang sutze mir dann am Clublokal an hunn, oft mat méi haarder Stëmm, iwwer d'Organisatioun vu eise ville Manifestatiounen diskutéiert. All Veräinsmënsch kennt déi Ritualer! Si hunn hiren eegene Charme. Wat wier eist gesellschaftlecht Liewen esou eidel, wa mir net déi Dausende Veräiner aus alle Beräicher hätten.

D'Hauptmanifestatioun an eisem Club war natierlech dat traditionelt Forellefëschchen ufanks Mee am Weier vum Park Jacquinot. Während zwee Deeg hu sech Honnerte vu Fësch, virun allem aus dem Süden vum Land, zu Beetebuerger afonnt fir Juegd op d'Forellen ze maachen! A fir eis als Veräin war ëmmer groussen Asaz gefuerdert. An do hunn ech dunn och déi éischt Bekanntschaft mat deemolege Gréissten aus dem Verband gemaach, wéi zum Beispill de Jos Kleinbauer oder de René Rischard, déi mech spéider am FLPS-Zentralviirstand joerelaang als wichteg Stäip begleet hunn.

Meng fëschereilech Kapazitéite waren éischter begrenzt. An d'Präisser déi ech op Concourse gewonnen hat, si séier gezielt. Ech sinn awer haut nach stolz op mäi Vizelandesmeeschtertittel bei de Junioren am Joer 1975 zu Mertert. Wa mäi Frënd Bepp, dee joerelaang zu de beschte Sportfëscher hei am Land gezielt huet, mech awer net esou gutt mat senger Rotschléi ënnerstëtzt hätt, wier dat Resultat wuel nëmmen een Dram bliwwen. Esou haten déi sëllege gefaange Goujonen, oder Giwen, wéi déi liicht gëldeg éischter kléng awer zéi Fësch mat hire markante schwaarze Punkten a Bartelen op lëtzebuergesch heeschen, dozou gefouert, datt ech tatsächlech vum FLPS-President Frinn Zürn eng Medaille ëmgehaange krut! An datt ech eng Kéier säi Nofollger an der Federatioun sollt gi war zu deem Zäitpunkt natierlech ondenkbar!

Graas Gusty  
Foto: Marcel Schroeder

## Landesmeisterschaft im Fliegenfischen 2021



Die diesjährige Landesmeisterschaft stand abermals im Zeichen von Corona. Aufgrund der Einreisebeschränkungen Anfang des Jahres konnte der erste Durchgang am See von Rabais in Belgien nicht gefischt werden.

Ungeduldig warteten die «Meckerten» auf den Durchgang an der Obersauer. Gefischt wurde auf dem Los des PAW von Heischtergrund bis Dirbach (Vielen Dank an dieser Stelle an den PAW).

Der amtierende Landesmeister Claude Strotz legte mit 24 gefangenen Forellen einen hervorragenden Start hin. In der Klasse Master lag René Kleman nach dem ersten Durchgang vorne.

Der nächste Durchgang wurde am 18. September in der Grenzsauer gefischt. Die Trainingsdurchgänge waren bereits sehr schlecht gelaufen, so dass die Jury die Sektoren bereits nach oben in Richtung Wallendorf verlegt hatte. Doch alles sollte nichts nutzen. Am Wettkampftag wurden so wenig Fische wie noch nie gefangen. Am schlimmsten schien es die Döbel erwischte zu haben. Mit 90% weniger Fängen als im Vorjahr hatten sich die schlimmsten Befürchtungen bewahrheitet. Claude Strotz fiel leicht zurück, Guy Hastedt holte auf und Ben Pauly gewann den Durchgang. Schoder Jempy überholte René Kleman in der Kategorie Masters.

### Guy HASTEDT neuer Landesmeister

Der letzte Durchgang wurde am See von La Strange in Belgien abgehalten. Leider

waren die Fische auch hier nicht aktiv, sodass keine echte Fangfreude aufkam. Claude Strotz wurde nur 5ter im letzten Durchgang, sodass Guy HASTEDT mit einer konstant guten Leistung neuer Landesmeister im Fliegenfischen wurde. Claude wurde 2ter gefolgt von Frédéric Charlier, der letztes Jahr die luxemburgische Nationalität erlangt hatte. Fredo, wie er genannt wird, war früher in der belgischen Nationalmannschaft und wird das Team Luxemburg sicherlich bereichern.

Bei den Masters siegte Jempy SCHODER vor Raymond THOMA und René KLEMAN.

Bester ausländischer Teilnehmer wurde Daniel SCHOLTES aus Belgien.







## Classement 2021

| Classement<br>général | Nom du compétiteur  |    | Rabais<br>(pts) | Uewersauer<br>(pts) | Grenzsauer<br>(pts) | La Strange<br>(pts) | Total<br>poissons | Total points<br>(poissons et cm) | Classement<br>(total pts) |
|-----------------------|---------------------|----|-----------------|---------------------|---------------------|---------------------|-------------------|----------------------------------|---------------------------|
| Seniors               |                     |    |                 |                     |                     |                     |                   |                                  |                           |
| 1                     | HASTEDT Guy         | S  | 0               | 7                   | 6                   | 3                   | 28                | 1433                             | 16                        |
| 2                     | STROTZ Claude       | S  | 0               | 5                   | 7                   | 9                   | 36                | 1749                             | 21                        |
| 3                     | CHARLIER Frédéric   | S  | 0               | 17                  | 9                   | 4                   | 22                | 1209                             | 30                        |
| 4                     | BUSO Marc           | S  | 0               | 22                  | 9                   | 8                   | 12                | 671                              | 39                        |
| 5                     | BRICKLER Steve      | S  | 0               | 8                   | 19                  | 13                  | 16                | 776                              | 40                        |
| 6                     | PAULY Ben           | S  | 0               | 26                  | 4                   | 11                  | 14                | 723                              | 41                        |
| 7                     | BARTHOLMÉ Patrick   | S  | 0               | 14                  | 15                  | 13                  | 12                | 674                              | 42                        |
| 8                     | SCHOLTES Daniel     | HC | 0               | 12                  | 26                  | 6                   | 18                | 977                              | 44                        |
| 9                     | BARTHOLMÉ Joe       | S  | 0               | 10                  | 26                  | 11                  | 16                | 833                              | 47                        |
| 10                    | SCHEUER Ben         | S  | 0               | 9                   | 12                  | 26                  | 14                | 696                              | 47                        |
| 11                    | HARDY Philippe      | HC | 0               | 26                  | 9                   | 14                  | 12                | 627                              | 49                        |
| 12                    | DECKER Philippe     | S  | 0               | 9                   | 21                  | 26                  | 9                 | 431                              | 56                        |
| 13                    | KAES Alain          | HC | 0               | 23                  | 24                  | 14                  | 4                 | 226                              | 61                        |
| 14                    | AGUADO Nicolas      | HC | 0               | 26                  | 26                  | 11                  | 5                 | 311                              | 63                        |
| 15                    | BISENER Paul        | S  | 0               | 11                  | 26                  | 26                  | 6                 | 282                              | 63                        |
| 16                    | SEMIGLAZOFF Pascal  | HC | 0               | 26                  | 26                  | 13                  | 9                 | 557                              | 65                        |
| Masters               |                     |    |                 |                     |                     |                     |                   |                                  |                           |
| 1                     | SCHODER Jean-Pierre | M  | 0               | 6                   | 2                   | 2                   | 17                | 883                              | 10                        |
| 2                     | KLEMAN René         | M  | 0               | 3                   | 4                   | 5                   | 14                | 739                              | 12                        |
| 3                     | THOMA Raymond       | M  | 0               | 6                   | 12                  | 5                   | 10                | 546                              | 23                        |
| 4                     | LORANG Guy          | M  | 0               | 8                   | 12                  | 8                   | 5                 | 259                              | 28                        |

\*HC : Hors concours

### Plus gros poissons 2021:

Claude STROTZ - Barbeau 69 cm)

### Poissons pris

Total: 279 (2 Barbeaux, 9 Chevesnes, 18 Ombres, 126 Truites arc en ciel, 124 Truites Fario)

### Jury

- KLEMAN René
- STROTZ Claude
- SCHODER Jean-Pierre
- PAULY Ben
- BRICKLER Steve

## Größerer Zwischenfall in Biogasanlage Huewel am 07.11.2021?

«„Obwohl die genaue Ursache noch zu klären bleibt, dürfte es sich gemäß den ersten Ermittlungen um einen technischen Defekt handeln. Dieser bewirkte, dass eine erhebliche Menge Biomasse auf den Hof der Anlage lief. Da sie hier nicht zurückgehalten werden konnte, bahnte sich die Masse ihren Weg über die Straße, um schlussendlich in den Millebaach zu laufen.“

(Polizeibericht)

Von der Millebaach wurde die Brühe über die Nördenerbaach in die Attert geleitet.

Ähnliche Katastrophen hat es dieses Jahr schon mehrere gegeben. Man erinnere sich an „Grendel“ und „Möllerdall“,

Wie sicher sind die Biogasanlagen? Gibt es sichere Sperren zwischen den Wasserläufen und den Anlagen? Sicherheit im Naturschutz hat ihren Preis, der gezahlt werden muss.

### Welche juristischen Konsequenzen werden nun gezogen?

Grüne Energie muss es wohl geben, sie wird auch in Biogasanlagen produziert. Aber diese dürfen nicht zu ständigen Gefahrenquellen für die Natur werden. Eine Biogasanlage darf kein Damoklesschwert sein, das permanent über unseren Gewässern schwebt. Ausserdem... und wie gehabt: Bis an das Ufer des Nördenerbaches wurde rezent Gülle eingebracht! Als gäbe es diesbezüglich keine (zu minimalistische ! ) Vorschriften.

(Die Redaktion)

# Angeln in Irland

Zur Zeit keine  
Reiseeinschränkungen  
mit Covid-Impfung

Verbringen Sie Ihren Anglerurlaub nur 135 km von Dublin entfernt in einer traumhaften self catering Lodge unter luxemburgischer Verwaltung mit privatem Ufer direkt am Ardan Lough sowie Verbindung zu über 80 Seen der Cavan Seenplatte. Ob Weißfischangeln auf Rotaugen, grosse Schleien und Brassen, mit Köderfisch, Pilker, Wobbler oder mit der Fliegenrute auf Hecht, Barsch und die berühmte kapitale Brown Trout, die Cavan Seenplatte bietet jedem Angler unvergeßliche Erlebnisse!

Mehr dazu auf unserem Internet-Portal oder  
unter Tel: +352 621 24 23 22



Irelandlakelodge.com



LIKE eis op Facebook



D'F.L.P.S. wënscht alle Fëscher  
schéi Chrëschtdeeg an e gudde Rutsch